

Name: _____

Semester: _____

Wahlthema 2

- Die nächste Ausgabe der Schulzeitung, die Studierende und Lehrkräfte lesen, widmet sich dem Thema „Alles gegen Langeweile – Spannung und Nervenkitzel“. Sie sind gebeten worden, einen informierenden Text zum Thema „Kriminalliteratur“ zu schreiben. Um Ihren Text schreiben zu können, bekommen Sie eine Materialsammlung (M 1 – M 4).
- Lesen Sie bitte zunächst die Aufgabe und dann die Materialien aufmerksam durch, bevor Sie mit dem Schreiben beginnen.

Aufgabe:

Verfassen Sie auf der Grundlage der Materialien M 1 – M 4 einen informierenden Text zum Thema „Kriminalliteratur“. Schreiben Sie nicht einfach aus den Materialien ab, sondern achten Sie auf eine eigenständige Darstellung in einem zusammenhängenden Text.

Gehen Sie dabei so vor:

- Formulieren Sie eine passende Überschrift für den Text.
- Schreiben Sie eine Einleitung, in der Sie kurz erklären, was Kriminalliteratur ist.
- Stellen Sie dar, was literarische Spannung ist und wie sie auf den Leser wirkt.
- Erläutern Sie die Entwicklung der Kriminalliteratur.
- Schlussfolgern Sie anhand der Materialien und eigener Überlegungen, warum Kriminalliteratur so beliebt ist.
- Notieren Sie unterhalb des Textes die Nummern der von Ihnen genutzten Materialien.

M 1: Spannung

Wir gehen auf ein Phänomen zu, das allgegenwärtig ist. Im Sport, im Kino, in kriminalistischer Literatur, in Fernsehkrimis, im Gruselthriller – überall verlangt die Menschheit nach dem Grundnahrungsmittel der Spannung. Anscheinend ist es im überreichem Maße vorhanden und wird in großen Fabrikationen ununterbrochen reproduziert. Ganze Industrien beschäftigen sich mit nichts anderem als damit, die Konsumenten mit Spannung zu versorgen. Gäbe es hier einen Lieferstopp, wer weiß, was passieren würde. Die Signalvokabel ‚spannend‘ zeigt an, ob ein gebotener Vorgang, eine Situation oder ein Erlebnis ansprechend ist, ob das Dargestellte einen hohen Grad von Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen vermag. Damit wird immer auch eine Art von Inszenierung angesprochen, Spannung muss nämlich erzeugt werden. *Es ist eine von Grund auf dramatische und dramaturgische Kategorie. Pure Natur wird selten als spannend erlebt, auch dann nicht, wenn Wölfe in den Wäldern lauern, die man durchqueren muss. [...]*

Schauerromane werden geschrieben, um Angst zu erzeugen, sie erwecken ganz bewusst Gefühle der Unlust. Der Leser des Schauerromans sucht aber genau das, den beunruhigenden Zustand der Angst, den er im Buch genießen kann. Während man die reale Angst im gelebten Leben in der Regel kaum genießen kann, tritt auf der Ebene der Literatur das Widersprüchliche ein, dass man Unlustzustände bewusst aufsucht, um an ihnen eine bestimmte Lust – die „Angstlust“ – auszuleben.

Quelle: Christian Schärf: Spannend schreiben. Mannheim: Duden Verlag, 2013, S. 10 ff.

M 2: Arten von spannender Literatur**a) Schauerliteratur, Kriminalroman und gothic novel**

Der klassische Kriminalroman, dem man landläufig das Gütesiegel ‚Spannung‘ zuerkennt, ist ein noch relativ junges Genre¹. Dass man mit Verbrechen Menschen unterhalten kann, muss mehr oder weniger als Entdeckung der Moderne gelten, auch wenn die Hexenverbrennungen vielleicht ebenfalls schon diesem Zweck gedient haben mögen. Die Verbrechensliteratur der Moderne entsteht als Resultat des anonymen Zusammenlebens in den Großstädten, der Ausdifferenzierung unterschiedlicher gesellschaftlicher Schichten mit je ganz eigenen kriminellen Energien und der Verfestigung sozialer *Ordnungsfunktionen, wie der Polizei. Angst, Schauer und Horror werden zu Erlebnisformen.*

Die in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts aufgekommene Schauerliteratur liefert das Material dazu. Erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts kann man vom Auftreten eines Romantyps sprechen, in dem ein Detektiv einen Täter sucht und erfolgreich der Polizei übergibt. Von Anfang an versteht es sich, dass dieser Täter ein Mörder sein muss. Verbrechen geringeren Ausmaßes als Mord kommen für den angestrebten Effekt aus Schauer und Spannung nicht in Frage. Und gerade damit weist der Kriminalroman wieder zurück auf seine literarischen Wurzeln, auf den Schauerroman des 18. und 19. Jahrhunderts.

Entscheidendes Erfolgsmerkmal in der gothic novel, der prägenden Frühform aller Schauerliteratur, ist die Antizipation des Grauens und der Angst. In einen scheinbar heilen Raum dringt eine zunächst nur geahnte Bedrohung und wird zunehmend deutlich. Diese Bedrohung kann dann so konkret werden, dass sie mit der Realität übereinstimmt. Der Leser nimmt vorweg, was noch gar nicht passiert ist, er baut dadurch in seiner Vorstellungswelt Spannung auf, die nicht selten einen unerträglichen Grad erreicht und mit der Einlösung des Befürchteten einen Höhepunkt erfährt, der so nicht stehen bleiben kann. Dann gilt es die Bedrohung zu überwinden, den Bedrohenden aus dem Weg zu schaffen, den Albtraum zu beenden. In dieser Fieberkurve liegt bereits das Programm des klassischen Kriminalromans und des späteren Thrillers beschlossen; es finden sich darin wesentliche Strukturen des Spannungsaufbaus beim Leser.

Quelle: Christian Schärf: Spannend schreiben. Mannheim: Duden Verlag, 2013, S. 14 – 15

¹ Genre: Gattung

Name: _____

Semester: _____

b) Detektivroman und Weiterentwicklungen bis zum Thriller

Der Detektiv ist die Gestalt, mit der sich der Leser identifizieren kann, durch deren Blick er das Verbrechen analysiert und nach und nach aufklärt und deren eingeschränkten Wissensstand er teilt. Indem der Leser mit dem Detektiv die Aufklärung des Mordes betreibt, wandelt sich die Angstspannung des Schauerromans in die Rätselspannung des Detektivromans. Die fantastischen Züge des Schauerromans werden durch die wissenschaftsgestützte Kombinationsgabe des Detektivs ersetzt.

Oft sind es die Detektivfiguren, von Sherlock Holmes über Pater Brown bis hin zu Philipp Marlowe, seltsame Einzelgänger, die unbeirrbar ihre ganz eigenen Methoden verfolgen und genau darin eine breite Identifikationsfläche für die Leser bieten. Für die erste Hochphase des Detektivromans ist die Stellung des ermittelnden Einzelnen gegen eine dunkle Welt des Verbrechens in der Großstadt eines der hervortretenden Spannungselemente. Darin liegt jedoch bereits der Keim für die Weiterentwicklung des Genres, in dem wiederum Angst und Grauen neue Qualitäten gewinnen.

Die Rede ist von der Kriminalliteratur der skandinavischen Schule, die seit Jahren sehr erfolgreich ist. Bestsellerautoren wie Henning Mankell oder Jussi Adler-Olsen verknüpfen unterschiedliche Genres wie den Gesellschaftsroman, den Psychothriller, den zu einem Detektivteam erweiterten Detektivroman und den globalen Verschwörungsroman zu einer neuen Form der Spannungsliteratur. Das alte Grauen der gothic novel tritt als global wirksames und von keiner Polizei der Welt jemals einzudämmendes Böses in Erscheinung. In gewisser Weise ist der Thriller bei Stig Larson oder Arne Dahl eine Rückkehr des Schauerromans, jedoch mit gegenwartsbezogener Story und grundsätzlich negativer Perspektive. Während aus dem Schauerroman des 19. Jahrhunderts die zielorientierte und sich ihrer Methoden bewusste Figur des Detektivs entwickelt werden konnte, erscheinen die Polizisten in den Teams der Skandinavier meist von Grund auf überfordert, vom Bösen allseits umgeben und oftmals überwältigt und aufs Ganze gesehen ratlos.

Quelle: Christian Schärf: *Spannend schreiben*. Mannheim: Duden Verlag, 2013, S. 15 – 17

M 3: Wie wird etwas spannend?

Ein wesentliches Element des Krimis ist Spannung. Ein Krimi, ja überhaupt ein Roman, dem es nicht gelingt seine Leser zu fesseln, ist ein trauriges Buch, weiter nichts. Mehr als von jeder anderen Literaturgattung wird vom Krimi erwartet, dass er spannend ist. Die Leser kaufen ihn deswegen. Die Spannung gehört zum Krimi wie die Couch zum Psychiater.

Grundsätzlich spricht man beim Roman von 2 Arten der Spannung: Suspense und Tension. Da ist einmal der Spannungsbogen, der den Leser über die Gesamtstrecke des Buches bei der Stange hält. Diesen groß angelegten Spannungsbogen nennt man Suspense. Das Gefühl, das er im Leser auslöst, könnte man am ehesten als „Zustand gespannter Erwartung und Aufmerksamkeit“ bezeichnen. Es bewirkt den Drang, das Buch zu Ende zu lesen. Wir alle kennen Bücher, die man in einer Nacht zu Ende lesen muss, obwohl am nächsten Morgen der Wecker wie immer um sieben Uhr klingelt.

Tension hingegen bezeichnet die gezielten Spannungshöhepunkte, die kurzfristigen Kicks. Sie erzeugen das Gefühl äußerster, nervöser Anspannung. Es sind die Momente, in denen der Atem stockt. – Logisch, dass Tension nur punktuell als Highlight eingesetzt werden kann, denn auch der Leser muss weiteratmen dürfen, wenn er denn weiter lesen soll. Während Suspense also den gesamten Spannungsbogen meint, bezeichnet Tension die kurzfristig aber heftig aufflackernden Spannungsmomente.

Quelle: <http://www.krimi-schreiben.de/krimi-schreiben/suspense.php> (Zugriff 18.09.2015)

Name: _____

Semester: _____

M 4: Warum lesen Menschen Krimis?

„Grundsätzlich ist es natürlich eine Frage des Geschmacks, wer welche Literatur liest. Ich denke für einen Krimi spricht: Abwechslung, Nervenkitzel, ‚das Rätsel lösen wollen‘. Man flüchtet sich mit Filmen / Büchern ja manchmal auch in eine andere Welt – vielleicht identifiziert sich der Leser mit einem Kommissar oder Ermittler ...“

„Je nach dem, schlüpfen die Leser in die unterschiedlichsten Rollen. Die einen wären gerne die Helden, die anderen gerne der Täter. Im Roman lassen sich die Phantasien (auch die, die man selbst nicht hat) eben gut ausleben. Man klappt das Buch zu und ist wieder in der Realität, ohne dass es Konsequenzen gibt. Und dann natürlich das Rätsel, das es zu lösen gibt.“

„In Krimis geht es meist um Morde oder Gewaltverbrechen, also um Dinge, vor denen wir Menschen Angst haben. Indem wir uns in Büchern damit auseinandersetzen, können wir unsere Angst unter Kontrolle bringen.“

Quelle: <http://www.gutefrage.net/frage/warum-lesen-menschen-krimis-bitte-tiefsinnige-antworten-fuer-eine-hausaufgabe#answers> (Zugriff 18.09.2015)